

Aktuelle Information

Verleihung des Heinrich Hubmann Preises 2019

München, den 1. Februar 2019. Heute findet im Rahmen einer Veranstaltung des Instituts für Urheber- und Medienrecht im Literaturhaus die diesjährige Verleihung des Heinrich Hubmann Preises statt. Der Preisträger Dr. Hannes Henke erhält die mit € 5.000 dotierte Ehrung für seine Arbeit „E-Books im Urheberrecht – Kollision von Buchkultur und digitaler Wissensgesellschaft“.

Dr. Hannes Henke studierte von 2009 bis 2014 Rechtswissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie an der Universidade de Santiago de Compostela (Spanien). Im Anschluss hieran war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Grundling-Professur für Bürgerliches Recht, Recht des geistigen Eigentums und Wettbewerbsrecht (Prof. Dr. Malte Stieper) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg tätig. Sein Forschungsinteresse liegt hauptsächlich auf den Gebieten des Bürgerlichen Rechts und des Rechts des geistigen Eigentums. Im Jahr 2015 schloss er den Masterstudiengang Business Law and Economic Law ab. Hannes Henke wurde im Jahr 2018 durch die Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg promoviert. Derzeit ist er als Rechtsreferendar am OLG Naumburg tätig.

Die VG WORT gedenkt mit dieser Preisverleihung ihres langjährigen Vorstandsmitglieds Professor Dr. Heinrich Hubmann. Er trat zeit seines Lebens als Hochschullehrer und Autor zahlreicher Werke für das „Recht des schöpferischen Geistes“ ein. Die Laudatio hält in diesem Jahr Frau Prof. Dr. Silke von Lewinski, Mitglied der Jury des Heinrich Hubmann Preises.

Zum Werk des Preisträgers:

Die Buchkultur war regelmäßig Triebkraft für urheberrechtliche Entwicklungen. Daher hält das deutsche Urheberrecht für die Nutzung gedruckter Bücher vielfältige Mechanismen zum Ausgleich der Interessen von Autoren, Lesern und Intermediären bereit. Relevant werden hier neben den Vorschriften, die sich explizit auf das Medium „Buch“ beziehen, vor allem die Regelungen zugunsten Bibliotheken sowie Bildung und Wissenschaft. Vor diesem Hintergrund geht die Arbeit der Frage nach, ob und inwieweit die vom Urheberrecht regulierten Belange der Buchkultur auch elektronische Bücher erfassen. Am Beispiel von E-Books wird hierbei deutlich, dass digitale Inhalte nach wie vor eher als Privatgut denn als Kulturgut betrachtet werden. Daneben erweist sich auch die kollektive Rechtewahrnehmung bezüglich moderner Medienformate zum Teil als ausbaufähig. Die Arbeit schärft in beeindruckender Weise den Blick auf das Urheberrecht in der digitalen Welt.

Die Verwertungsgesellschaft WORT verwaltet treuhänderisch urheberrechtliche Nutzungsrechte und Vergütungsansprüche für mehr als 400.000 Autoren und über 10.000 Verlage in Deutschland. www.vgwort.de